

Experten diskutieren internationale Ansätze zur Migrationskrise im Mittelmeerraum.

RUPP: Ich freue mich, Sie alle willkommen zu heißen. Wie Sie gehört haben, ist dies eine Gelegenheit, die aufgezeichnet wird. Wir werden hier für 25 Minuten oder eine halbe Stunde sprechen, und dann wird der Boden für die Teilnahme von Ihnen allen offen sein. Speichern Sie also Ihre Fragen, während Sie den Präsentationen zuhören.

Wir haben zwei sehr angesehene Gäste. Und du hast ihr Bios vor dir, aber ich werde sie etwas länger einstudieren, als ich es sonst tun könnte, weil ich denke, dass es wichtig ist, dass wir erkennen, wie viel Wissen und Information sie zu dieser Reihe von Problemen haben, das ist uns allen sehr bewusst, weil wir jeden Tag Schlagzeilen lesen, die aber viel tiefere Wurzeln und weit reichende Auswirkungen auf die Zukunft haben.

Peter Sutherland ist Sonderbeauftragter der Vereinten Nationen für den Generalsekretär für Migration und Entwicklung. Er hat diese Position seit 2006 inne und war verantwortlich für die Schaffung des Globalen Forums für Migration und Entwicklung. Darüber hinaus ist er Präsident der International Catholic Migration Commission und Mitglied des Migrationsbeirats der Internationalen Organisation für Migration. Er wurde am Gonzaga College, University College Dublin und Kings Inns ausgebildet. Und er studierte Zivilrecht. Er ist - neben vielen anderen Engagements - der internationale Berater von Goldman Sachs und war Mitglied der Vorstände von 13 großen Unternehmen in Europa und den USA. Er bringt dieses kombinierte Engagement sowohl im Finanz- als auch im Wirtschaftssektor mit die öffentlichen Governance-Organisationen.

Ich werde nicht alle seine früheren Positionen erwähnen, aber lassen Sie mich nur ein Highlight geben, um die Bandbreite zu zeigen. Von 1981 bis 1984 war er irischer Generalstaatsanwalt, von 1989 bis 1993 Vorsitzender der Allied Irish Banks, von 1989 bis 1993 Gründungsdirektor der Welthandelsorganisation, Vorsitzender der Trilateralen Kommission, Vorsitzender der London School of Economics and Political Wissenschaft, Vorsitzender von Goldman Sachs International. Er hat 15 Ehrentitel erhalten, Artikel in juristischen Zeitschriften veröffentlicht und auch ein Buch über die Umsetzung des europäischen Binnenmarktes geschrieben und veröffentlicht, also eine sehr breit angelegte Beteiligung, von der wir alle profitieren werden.

Botschafter William Lacy Swing der Vereinigten Staaten wurde zu seiner zweiten fünfjährigen Amtszeit als Generaldirektor der Internationalen Organisation für Migration wiedergewählt. Bill und ich hatten die Chance, uns kennenzulernen, als wir - weil wir beide im selben Gebäude wohnten, das Chanin Building am 42. und Lex, als ich im International Rescue Committee war. Bill hat eine sehr lange Geschichte der Beteiligung an der UNO in Afrika. Von Mai 2003 bis Januar 2008 war er UN-Sonderbeauftragter des Generalsekretärs der Demokratischen Republik Kongo. Er war in alle Facetten der Friedensoperation der Vereinten Nationen involviert -

cfr-deutsch

die größte in der Geschichte. Er hat eine sehr herausragende diplomatische Karriere, hat über 40 Jahre seine sechs Posten als Botschafter in Südafrika, Nigeria, Liberia, der Demokratischen Republik Kongo und der Volksrepublik Kongo und Haiti verbracht.

Bill Swing wurde 1989, kurz bevor Nelson Mandela aus dem Gefängnis entlassen wurde, zum Botschafter in der Republik Südafrika ernannt. Ich denke, dieser Beitrag war ein Höhepunkt von Bills Karriere, denn er begann seine diplomatische Karriere vor 26 Jahren in Port Elizabeth, Südafrika. Von 1977 bis 1977 arbeitete er als angesehener Stipendiat an der Harvard University. Dort veröffentlichte er eine Monographie, die US-Afrika-Politik und den Fall Südafrika: Dilemmas and Priorities. Er hat viele Auszeichnungen. Sie können eine kleine Auswahl von ihnen in der Bio lesen. Aber vielleicht, als eine Art Zusammenfassung seiner diplomatischen Karriere, am 26. Juni 2012, in einer Zeremonie im US-Außenministerium, erhielt Botschafter Swing den American Foreign Service Associations Award für lebenslange Beiträge zur amerikanischen Diplomatie. Er hat viele andere Auszeichnungen erhalten, und ich werde nicht alle lesen.

Er wurde 1934 in Lexington, North Carolina, geboren und absolvierte das Catawba College in North Carolina und die Yale University, wo er einen BD, einen Bachelor of Divinity, für diejenigen von euch erhielt, die diesen hervorragenden Abschluss nicht kannten und es auch taten Nachdiplomstudium in Tübingen in Deutschland. Er spricht Französisch und Deutsch. Er ist mit Yuen Cheong verheiratet und sie haben einen Sohn, Brian, der in Kapstadt, Südafrika lebt, und eine Tochter, Gabrielle, die eine Friedenstruppe der Vereinten Nationen in Afghanistan ist.

Wir haben also zwei sehr angesehene Sprecher. Und sie werden uns helfen, eine globale Antwort auf die Migrationskrise im Mittelmeerraum zu verstehen. Wir werden zuerst mit Peter und dann mit Bill beginnen und sie bitten, zu skizzieren, wie sie die Krise und die globale Reaktion sehen. Und dann werden wir ein wenig interagieren, bevor wir es für andere öffnen. Peter, wir fangen mit dir an.

SUTHERLAND: Lassen Sie mich nach dieser sehr großzügigen Einführung ein paar persönliche Überlegungen anstellen. Ich nehme an, ich würde gerne denken, obwohl es eine Übertreibung ist, dass ein Leitmotiv für mich im politischen Leben das Konzept der Integration und des Antagonismus war, den ich gegenüber dem Nationalismus empfinde, den ich zu sehr in meinem eigenen Land gesehen habe anderswo. In den 80er Jahren war ich in der Europäischen Kommission, als wir versuchten, die Freizügigkeit von Personen, Kapital, Dienstleistungen und Waren zusammenzubringen, und ging dann zu einer Zeit, als der eiserne Vorhang gerade zusammengebrochen war, zur WTO Russland ins - zumindest China - ins globale Ausbildungssystem zu bringen. Es gab also einen Integrationsprozess, mit dem man sich in meinem Fall wohl fühlte, weil ich zutiefst daran glaubte.

Einige Jahre später, im Jahr 2005, kontaktierte Kofi Annan mich und bat mich, mich zu dieser Zeit der Frage zu widmen, ob ich

cfr-deutsch

Generaldirektor des UNHCR werden sollte. Aber das konnte ich zu der Zeit nicht tun. Dann hat er mich gebeten, sein Stellvertreter für Migration zu werden, was ich seitdem getan habe. Zu jener Zeit wurde deutlich, dass die Atmosphäre sehr anders war als die, die so viele Regierungschefs, Premierminister und Außenminister dazu gebracht hat, heute über Migration und das konstruktive Engagement in der UNO zu sprechen.

Die Vereinigten Staaten haben jede Diskussion in der UNO über Migration absolut abgelehnt. John Bolton warf mich praktisch aus seinem Büro. Er sagte, für die USA sei die Migration eine Sache der nationalen Souveränität - bleib weg. Wenn Sie etwas Dampf für die Entwicklung einer multilateralen UN-Vision über Migration haben, vergessen Sie es. Wir werden es blockieren. Und tatsächlich traten die USA zur Seite. Es blockierte es nicht, möglicherweise, weil es nicht konnte, aber es war sicher nicht für das Vorhergehende. Es gab andere, die abwesend waren, auf der Parade. Japan ist immer noch abwesend in der Parade, sollte ich sagen, zu diesem Thema, obwohl es in den letzten ein oder zwei Tagen großzügig war - finanziell gesehen sehr großzügig.

So war das alte Thema von Nationalismus und nationaler Souveränität von Anfang an da. Und das Globale Forum für Migration und Entwicklung war ein Versuch, einen unverbindlichen Mechanismus für die Kommunikation und den Dialog zwischen Herkunfts-, Ziel- und Transitländern zu schaffen und einen Dialog über ein Thema zu beginnen, das eine unvermeidliche Begleiterscheinung des Ganzen war Problem der Globalisierung, worüber ich eigentlich gesprochen habe - eine Globalisierung, die die regionale Integration, die Freizügigkeit der Menschen in Europa, die globale Integration im Sinne der WTO und die Einbeziehung der Länder in das globale Handelssystem und so weiter einführte. Das ist eine Art Hintergrund, aber es ist ein notwendiger Hintergrund.

Und dann, als sich die Ereignisse als unvermeidlich herausstellten, wie Kofi Annan in diesem Telefonanruf im Jahr 2005 deutlich sagte, sagte er: Es ist unvermeidlich, dass Migration zum Schlüsselthema unserer Zeit wird. Sie waren alle an den kommerziellen Aspekten beteiligt. Beteiligen Sie sich daran. So wurde ich involviert. Ich hatte das große Glück, während der letzten Zeit meiner Zeit eine Person zu haben, mit der ich, wie ich denke, in der Hüfte mit mir zusammen an den gleichen Themen auf eine effektivere Weise arbeiten konnte, wegen der Organisation, nicht zuletzt, dass er führte, und das ist Bill Swing, der ein großartiger Kerl ist. Und die Welt ist nicht voller großer Jungs. Ich habe viele Leute getroffen, die sich um Institutionen Gedanken machten, ihre Institutionen drängten, sich selbst und so weiter drängten. Aber er ist ein großartiger Typ.

Und wir bewegten uns in eine Zeit, in der eine rollende Katastrophe - und ich werde nicht auf die Ursachen der rollenden Katastrophe in Syrien, Eritrea, Afghanistan und Libyen eingehen - die Bedingungen geschaffen haben, die unweigerlich zu großen Migrationsbewegungen führen immer wieder Migrationsströme bringen - haben eine wachsende Herausforderung mit sich gebracht, eine Herausforderung, der einige Politiker begegnet sind und andere

cfr-deutsch

sich ducken. Einige haben auf Äußerungen reagiert, die ich abstoßend finde. Und es macht mir nichts aus, sie zu identifizieren. Einige der mittel- und osteuropäischen Länder, die zum Beispiel gesagt haben, dass in Bezug auf Flüchtlinge, denen wir im Rahmen des Abkommens von 1951 Schutz gewähren müssen und für die der Grundsatz der Nichtzurückweisung gilt, Verboten und verboten ist, haben sie gesagt: Wir werden alle nehmen solange sie Christen sind. Dies läuft direkt im Gegensatz zu dem, wofür die Europäische Union gegründet wurde, im Grunde genommen was die Vereinten Nationen betrifft.

Wir haben diejenigen, die argumentiert haben, dass Grenzen und Zäune der Weg sind, mit den Blutungen von Menschen umzugehen, die verzweifelt versuchen, den schlimmsten Bedingungen und der Verfolgung zu entkommen. Wir haben bereits dieses Jahr über 500.000 Menschen, die das Mittelmeer überquert haben. Gott weiß, wie viele Leben verloren gegangen sind. Manche Leute sagen 3.000. Es kann viel mehr sein. In der Tat, die 550.000 oder 30.000 oder was auch immer es ist, kann auch viel mehr sein. Wir wissen es nicht, aber wir wissen, dass die Zahlen enorm sind. Und wir wissen, dass die politischen Reaktionen auf den Huf in ganz Europa sehr unterschiedlich waren. Wir ändern die Politik buchstäblich auf den Huf. Das schreckliche Foto einer Leiche an einem Strand bringt innerhalb weniger Tage eine signifikante Zunahme der Menschen mit sich, die einige Länder als Flüchtlinge aufnehmen wollen. Ein Foto hat es geschafft. Sind sie Idioten? Wissen sie nicht, dass wir jedes Jahr 3000 sterben, wie wir seit Jahren ertrinken, und viele von ihnen sind Kinder und Frauen und Menschen, die vor Flüchtlingen fliehen, das hätte eine politische Antwort auslösen sollen, nicht das Foto von einer schrecklichen Leiche am Strand.

Um schnell zu der Situation in Europa zu gelangen, haben einige Europäer die Führung der Europäischen Union akzeptiert, den Vorschlag der Kommission, dass ein Austausch auf der Grundlage von Bevölkerung, BIP, Arbeitslosigkeit usw. in ganz Europa stattfinden sollte. Warum sollten Griechenland und Italien die enorme Last tragen, weil sie zufällig der Ort sind, an dem die Migranten oder Flüchtlinge landen? Tatsächlich werden sie von Schlachtschiffen - nicht weniger von Kriegsherren - aus dem Norden gerettet, die herunterkommen und Leben retten, und dann diese Leben in Italien abwerfen, weil sie sie nicht in ihr eigenes Land zurückbringen können und wollen. Wie kommt es, dass Deutschland meiner Meinung nach eine erstaunliche Führungsposition einnimmt, 800.000 in diesem Jahr mit einem Versprechen von 500.000 pro Jahr für die nächsten fünf Jahre? Oder Schweden, letztes Jahr 36.900? Die Zahlen sind ein wenig verblüfft, wenn man sie gegen einige der Zahlen stellt, die ich, wenn man mich fragt, nur mit Recht identifizieren kann, von denen, die ihre Verantwortung nicht übernommen haben.

Gibt es ein neues Wort der internationalen Moral, das Nähe als Verantwortung definiert? Warum sollte die Türkei 1,7 Millionen haben? Oder warum sollte der Libanon ein Viertel seiner gesamten Bevölkerung haben? Oder Jordan - warum sollten sie alles tragen? Welchen Unterschied macht es - oder, in Europa, warum ist das

cfr-deutsch

Griechenland und Italien - oh, weil sie am Mittelmeer sind. Nun, definiert es das? Weil sie zu viel Sonne bekommen, dass sie diejenigen sind, die die Migranten aufnehmen müssen, und alle im Norden sagen, nein, danke. Sie sind genau da, und die Dublin-Verordnung - eine Verordnung, die meines Erachtens längst überholt ist - verlangt, dass die Menschen als Flüchtlinge definiert werden, wenn sie dort landen, wo sie landen.

Ich war letzte Woche in Calais in einem Lager, das eine Anklage gegen die moderne Gesellschaft ist - 3000 Menschen, eindeutige Beweise für TB. Ich war dort, als es einen Tränengasangriff auf die 3.000 Menschen gab. Die Bedingungen waren absolut unsagbar schrecklich. Und das ist in Frankreich. Und all die Leute wollen nach England kommen. Warum kommen Franzosen und Briten nicht zusammen und beschäftigen sich damit? Empörend. Wo werden wir die Art von Engagement finden, die wir brauchen? Dann zwei - ich gehe weiter und weiter, aber es gibt zwei letzte Punkte, die ich mache. Flüchtlinge, wir alle wissen, haben im Rahmen der 51er Konvention besondere Rechte - die Rechte, die ich bereits definiert habe. Wirtschaftsmigranten ist eine Beschreibung, die jetzt allgemein verwendet wird, und in den letzten zwei Wochen von Herrn Cameron, Frau Merkel, und Herrn Hollande und zweifellos zahlreichen anderen Regierungschefs in Europa auch verwendet worden ist.

Und das Endergebnis ist, wenn Sie ein ökonomischer Migrant sind, adieu, auf Wiedersehen, Sie sind weg. Wir schicken dich zurück. Sende sie alle zurück, waren die von Mr. Cameron verwendeten Linien. Das akzeptiere ich nicht. Die UNO akzeptiert das nicht. Migranten sind Menschen, die auch Rechte haben. Es gibt verschiedene Arten von Migranten. Es gibt viele Menschen, die der Verfolgung nicht entkommen, aber aus anderen Gründen für ihr Leben entfliehen. Sie könnten hungern. Sie könnten die schlimmsten Bedingungen einer wirtschaftlichen Katastrophe durchmachen. Sie könnten einen kompletten Zusammenbruch ihres Fütterungssystems durchlaufen. Es gibt zahlreiche Gründe. Werden wir nicht einen differenzierteren Ausdruck dessen haben, wo wir moralisch in Bezug auf unsere Werte stehen, als zu sagen, dass wir sie nach Hause schicken werden?

Europa sollte sofort neue Politiken definieren. Diese neuen Maßnahmen sollten beispielsweise humanitäre Visa ermöglichen - ebenso wie Visa für die humanitäre Hilfe der Vereinigten Staaten, Visa für die Familienzusammenführung, Kurzzeitvisa. Es gibt eine ganze Reihe von Möglichkeiten, um schreckliche Ereignisse zu ermöglichen. Dies ist hervorragend handhabbar. Wir haben über 540 Millionen Europäer in der Europäischen Union. Wir sprechen von 0,1 oder 0,2 oder etwas, das noch weniger ist. Bill ist immer gut in der Mathematik hier, er wird es dir sagen. Aber es ist viel niedriger als - ich meine, es ist etwas, bewundernswert, in unserem - mit unserem - leicht in unserem Kompass etwas zu tun, statt dessen wir Menschen in Warteschleifen ablegen, und wir versäumen es, sie zu bewerten, bevor sie rüberkommen das Mittelmeer, also müssen sie ihr Leben in die Hand nehmen, um dort hin zu kommen, anstatt irgendeine Art von Assessment-Zentren in Teilen Nordafrikas einzurichten, die bewohnbar sind zu beurteilen und dann zu entscheiden, dass diese Menschen reisen dürfen.

Und schließlich ist dies eine globale Verantwortung. Wo ist der Rest der Welt? Wir hatten es schon einmal. Wir hatten es mit den vietnamesischen Bootsleuten. Wir hatten es - ironischerweise, was die Position von Herrn Orban angeht, hatten wir es in Bezug auf 1956 in Ungarn und 200.000 Menschen, die innerhalb der Vorbereitungszeit untergebracht wurden. Wo sind wir jetzt? Ich denke, wir müssen uns global für die Migrant-Frage stark machen. Wenn, wie ich schon sagte, Nähe keine Verantwortung definiert, liegt es in unserer Verantwortung. Es ist eine Verantwortung der Menschheit. Und die Vereinigten Staaten, die ich in dieser Regierung sagen sollte, ohne dabei politisch zu sein, sind meiner Meinung nach eine sehr positive und konstruktive Kraft in den verschiedenen Elementen des Dialogs, an denen ich in der Migration beteiligt war. Es muss, und ich glaube, steht auf dem Teller, um seine Verantwortung zu übernehmen. So muss der Rest der entwickelten Welt. Andere, wie Brasilien und Venezuela, haben bereits einiges genommen. Wir brauchen mehr. Und wir brauchen ein globales Buy-In für eine internationale Katastrophe. Es tut mir leid, dass ich zu lange gesprochen habe.

RUPP: Nun, es ist eine sehr weitreichende Anklage, die wir haben werden - von der globalen Gemeinschaft. Wir werden eine Chance haben, darüber nachzudenken. Ich denke, der einzige Vorbehalt bezüglich der weitreichenden Anklage sind die positiven Kommentare über die USA. Und darüber müssen Sie vielleicht auch sprechen. Aber lass uns von Bill Swing hören.

SWING: Nun, vielen Dank. Es ist immer schwierig, Peter zu folgen. Und Peter ist nicht nur ein großartiger Kerl, er ist ein super Kerl und ein großartiger Partner. Vielen Dank, Peter, für all deine Unterstützung. Und danke, George, dass du so ein guter Freund bist.

Ich denke, das Beste, was ich tun kann, ist, drei Punkte zu machen. Das erste wäre, ich möchte über das sprechen, was ich den perfekten Sturm nenne. Zweitens möchte ich versuchen, in den Rest dieses Jahrhunderts zu projizieren, was ich für den Trend halte. Und drittens möchte ich dich mit zwei oder drei Herausforderungen verlassen, von denen ich denke, dass wir sie treffen müssen oder dass wir nicht erfolgreich sein werden.

Ich sage die Mitte eines perfekten Sturms aus den folgenden Gründen - und, Peter, ich denke, Sie haben es sehr gut umrissen. Ich würde es so machen: Wir haben mehr Menschen - wir leben in einer Welt in Bewegung. Heute sind mehr Menschen unterwegs als je zuvor in der aufgezeichneten Geschichte. Das liegt daran, dass sich die Weltbevölkerung im letzten Jahrhundert vervierfacht hat. Es ist noch nie zuvor passiert, wird wahrscheinlich nie wieder passieren. Und ich werde nicht da sein, um sich als falsch zu erweisen, aber wir glauben, dass dies der Fall ist.

Zweitens gibt es mehr Zwangszuwanderer als je zuvor. Bereits von Peter erwähnt, 60 Millionen Zwangsumsiedler, 20 Millionen Flüchtlinge, 40 Millionen Binnenvertriebene. Drittens gibt es eine größere Anti-Migranten-Stimmung - Peter, ich denke, Sie haben das

cfr-deutsch

sehr gut beschrieben - als jemandes Erinnerung. Und es ist sehr weit verbreitet und wächst. Wir befinden uns auch in einer Zeit, in der es ein Vakuum von Führung und politischem Mut gibt. Es gibt eine ernsthafte Erosion der internationalen moralischen Autorität, unklare Machtverhältnisse und so weiter. Das ist im Grunde die Situation, der wir gegenüberstehen.

Der zweite Punkt ist, dass unsere These in erster Linie ist, dass die treibenden Kräfte so groß sind, dass menschliche Mobilität, Migration, ein Megatrend für den größten Teil dieses Jahrhunderts bleiben wird, bis die Weltbevölkerung wieder mehr erreichte normale Zeiten, irgendwo in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts. Es ist aus mehreren Gründen unvermeidlich. Wir haben bereits über die Katastrophen gesprochen. Wir haben jetzt beispiellose Katastrophen von der Westausbuchtung Afrikas bis weit in das Ostchinesische Meer mit nur wenigen Lichtpunkten dazwischen.

Wir hatten gerade Ebola in der Mano River Union, Liberia, Sierra Leone und Guinea. Wir haben Boko Haram in Nigeria. Wir haben immer noch Instabilität in Burkina Faso und Mali. Wir haben den 40-jährigen Krieg in Somalia, unvollendete Geschäfte in Libyen und im Jemen. Südsudan, derzeit eine absolute Katastrophe. Ethno-religiöse Kämpfe in der Zentralafrikanischen Republik, einer meiner alten Posten vor 40 Jahren. Wir haben Syrien, natürlich, den größten Fall von allen, im fünften Kriegsjahr. Wir haben Afghanistan, den Irak, die Ukraine und ein paar andere Orte, von denen wir sprechen.

Darüber hinaus gibt es Gegenwart - und ich hoffe, Sie können mir heute Morgen Unrecht beweisen -, es gibt derzeit keine aktiven Verhandlungen, keine realisierbaren politischen Prozesse, die uns allen Hoffnung geben, dass eine dieser Krisen kurz- bis mittelfristig gelöst werden könnte. Also wird dieser Push-Faktor noch lange auf sich warten lassen. Und wie Peter bin ich sehr überrascht, wenn Regierungen, besonders in Europa, überrascht sind, dass all diese Leute nach Norden kommen. Vergessen wir nicht, dass die Essensrationen in den syrischen Flüchtlingslagern um die Hälfte gekürzt wurden. In Syrien gibt es doppelt so viele Binnenvertriebene wie Flüchtlinge - 4 Millionen Flüchtlinge, 8 Millionen Binnenvertriebene.

Sie stehen also vor einer Situation, in der die Menschen irgendwie hoffnungslos sind. Und so gehen sie nach Norden. Das haben die Leute schon immer getan. Es ist die älteste Armutsbekämpfungsstrategie der Menschheit. Wir haben bittere Armut. Wir haben eine wachsende sozioökonomische Disparität zwischen dem globalen Norden und dem globalen Süden. Wir haben ein demographisches Defizit. Alle unsere Gesellschaften in der entwickelten Welt altern. China wird auch Arbeitskräfte brauchen. Wir werden Leute auf allen Fähigkeitsstufen brauchen. Daher ist es unvermeidlich.

Sie haben eine Nachfrage nach Arbeitskräften, Sie haben eine Technologie, die die Entfernung schrumpft, die digitale Revolution. Und wir hatten im Jahr 2000 300 Millionen Menschen, die mit dem Internet verbunden waren. Heute drängt es auf 4

Milliarden. Die Leute wissen, was vor sich geht. Sie wissen, wie man in Sicherheit kommt. All diese Push-Faktoren werden also bedeuten, dass es unvermeidlich ist, dass Sie für die kommende Zeit eine große Migration haben werden. Es ist auch ein Teil meiner These, es ist auch notwendig, wenn wir vorgehen - wenn Jobs besetzt werden sollen, Fähigkeiten verfügbar sein sollen und die Wirtschaft florieren soll. Wir werden nicht durchkommen. Wir werden Menschen auf allen Ebenen brauchen - vielleicht weniger in den USA und Kanada, weil wir eine sehr aktive Migrationspolitik verfolgen.

Und schließlich ist es sehr wünschenswert, Migration zu haben, wenn wir die richtigen Richtlinien haben. Aber unsere Politik hat einfach nicht mit der menschlichen Realität Schritt gehalten. Bürgermeister verstehen es viel besser als nationale Politiker. Bürgermeister müssen die Arbeitsplätze, die Unterkunft, die Sicherheit und all das zur Verfügung stellen. Ich denke, es ist eine - ich nenne eine Politik für den Straßenverkehr, Mehrfacheinreisevisa, doppelte Staatsbürgerschaft, tragbare Sozialleistungen - alles mögliche, wenn wir nur ein bisschen schlauer sein können, wie wir damit umgehen. Peter, du hast die WTO gegründet. Und das war für den freien Verkehr von Kapital, Waren und Dienstleistungen. Was macht das möglich? Menschen. Es gibt keine Freizügigkeit von Menschen. Und das ist das Element, von dem du sprichst, das jetzt eigentlich fehlt.

Zum Schluss möchte ich Ihnen zwei oder drei Herausforderungen vorschlagen. Also, Punkt eins, die Sicherheitslage ist eine perfekte Geschichte. Punkt zwei, große Migration ist unvermeidlich, notwendig und wünschenswert. Punkt drei, die Herausforderungen. Das müssen wir haben, wenn wir Erfolg haben wollen. Vor allem müssen wir die öffentliche Erzählung über Migration ändern. Gerade jetzt ist es giftig. Es ist giftig. Migration hat einen schlechten Ruf. Und ich kann Ihnen sagen, diese Stadt ist auf dem Rücken gebaut und mit den Gehirnen von Migranten - das ist auch weiterhin so. Die meisten unserer Nobelpreisträger wurden nicht in den USA geboren. 40 Prozent aller Patentanmelder kommen von Menschen, die nicht in den USA geboren wurden. Und viele andere Länder haben die gleiche Erfahrung. Historisch überwältigend positiv. Das ist das erste Mal, dass Sie zu einer historisch korrekten Erzählung zurückkehren müssen, die grundsätzlich positiv ist.

Zweitens, und das könnte noch schwieriger werden, müssen wir lernen, unvermeidbar wachsenden Multikulturalismus, Multiethnizität, Multireligion zu bewältigen. Es passiert. Wir kommen nicht ohne es aus. Mehr Länder werden all diese Dinge unerbittlich werden müssen. Und wenn wir nicht lernen, mit Vielfalt umzugehen, wird es sehr schlecht gehen.

Schließlich, und ich werde damit aufhören, George, die dritte Herausforderung bezieht sich auf die ersten beiden. Irgendwo müssen wir ein Gleichgewicht finden zwischen nationaler Souveränität und individueller Freiheit, zwischen nationaler Sicherheit und menschlicher Sicherheit. Und wir werden es nie völlig richtig machen, aber irgendwo zwischen diesen beiden

cfr-deutsch

Parametern liegt eine korrekte, angemessene, verantwortungsvolle und menschliche Migrationspolitik. Vielen Dank.

RUPP: Nun, danke euch beiden. Wir würden normalerweise ein Gespräch zwischen euch beiden führen - unter uns dreien, aber es scheint mir, dass Sie das Thema so kategorisch umrissen haben, beide mit einer so klaren Behauptung, die im Gegensatz zur konventionellen Weisheit steht. In sehr vielen Ländern sollten wir es allen Mitgliedern ermöglichen, sich jetzt zu beteiligen, anstatt mehr Austausch zwischen uns dreien zu führen.

Lass mich dich alle einladen, Fragen zu stellen. Wir hatten eine wirklich große Herausforderung vor Augen, wie wir kollektiv, die menschliche Gemeinschaft und die globale Gemeinschaft, wirksamer reagieren müssen als wir geantwortet haben. Und wir müssen auf unbestimmte Zeit in die Zukunft reagieren, wenn die von Bill skizzierten Trends stimmen. Also Fragen. Ja, bitte, wenn Sie eine Frage haben, stehen Sie, warten Sie auf das Mikrofon, sagen Sie Ihren Namen und Organisation und stellen Sie eine Frage, anstatt eine Rede zu halten.

F: Ich werde es versuchen. Mein Name ist Saskia Sassen.

Dies ist eine Frage für beide. Und ich habe den Kommentar sehr geschätzt. Hier ist eine Möglichkeit, dass wir immer noch die Sprache benutzen - also ist es eigentlich eine Frage, die ich gerne hätte - also lass mich das als eine Frage einrahmen. Benutzen wir immer noch die Sprache der Migrationen und Flüchtlingsströme, wenn das, was wir erleben und die Schwierigkeit, damit umzugehen, mit der Tatsache zu tun hat, dass auf allen möglichen Seiten ein massiver Lebensraumverlust herrscht? Wir haben uns sehr auf die Kriege konzentriert. Derzeit gibt es 40 Länder mit bewaffneten Konflikten. Aber da sind die Landgreifer, die Plantagen vor allem in Subsahara-Afrika, aber andere Teile. Wissen Sie, es gibt eine Menge Umweltzerstörung. Im wahrsten Sinne des Wortes gibt es Gemeinschaften, die durch Trockenheit oder Wassermangel ausgeblasen werden. Könnte es sein, dass wir tatsächlich in diese neue Ära eintreten, in der etwas tieferes passiert als das, was wir historisch als Migration und Flüchtlingsströme gedacht haben, obwohl diese Begriffe immer noch angemessen sind? Ich lehne die Bedingungen nicht ab.

RUPP: Gut, warum fangen wir nicht mit dir an, Peter, und dann - und dann zu Bill.

SUTHERLAND: Oh, ich meine, ich stimme zu. Es gibt eine ganze Reihe verschiedener verursachender Faktoren. Einige der ursächlichen Faktoren unterscheiden sich heute von denen, die zuvor aufgrund von Umweltzerstörung und aufgrund unterschiedlicher Arten von Beziehungsproblemen zwischen Menschen bestanden haben, und Menschen werden aus ihren Lebensräumen in andere Gebiete verlegt. Dies ist ein Teil des Mosaiks, mit dem wir umgehen wollen. Aber am Ende des Tages kommt es auf die gleichen Probleme an, über die Bill gesprochen hat. Wir müssen Gesellschaften schaffen, sowohl in den Herkunfts-, Transit- als auch in den Bestimmungsländern, deren Wert gleichwertig ist.

Ich meine, das Problem ist meiner Meinung nach das fundamentale Wertesystem, an das wir glauben. Wenn wir an die Würde des Menschen und die Gleichheit des Menschen glauben, wo auch immer wir es haben, unsere Religionen oder die Erleuchtung oder wo immer Sie wollen Dann ist es unser Geschäft, dass es uns gehört und der Lebensraum unser ist und wir müssen uns ändern. Ich meine, es wird zur Gemeinheit, dass ich es wiederhole, aber darum müssen wir uns kümmern.

SWING: Obwohl klar ist, wie Peter sagt, die Umweltzerstörung, wird der Klimawandel auch ein zusätzlicher Push-Faktor sein. Wir haben uns gerade mit dem Präsidenten von Kiribati getroffen, einem der pazifischen Inselstaaten. Und er ist im Grunde zu Protokoll, als er sagt: Sie haben ihn gefragt, was kann der Westen tun, um zu helfen? Seine Antwort ist, nichts. Es ist zu spät. Sie wissen, dass ihr Land verschwinden wird. SO kauft er Land in Fidschi. Und so werden wir eine neue Form der Staatenlosigkeit haben, nicht in der ein Staat Sie ablehnt, sondern in der Sie tatsächlich den Staat physisch verlieren. Das ist eindeutig eine zusätzliche Sorge, die wir alle haben. Orte wie die Malediven sind jetzt ein Problem, das sie vielleicht auch haben - also haben wir dort einen zusätzlichen Faktor, einen weiteren Push-Faktor.

RUPP: Nun, es klingt so, als ob es im Grunde noch ein sehr starkes Element zu diesem langfristigen Trend hinzufügt, den Sie beschrieben haben.

SWING: Absolut.

RUPP: Und es deutet darauf hin, dass wir jeden Tag darauf antworten, was auch immer die letzten wenigen Flüchtlinge, die in dieses oder jenes Land gingen und keine langfristige Strategie haben, grundsätzlich fehlgeleitet sind. Und das ist wirklich der Punkt, den ihr beide gemacht habt.

Ja.

F: Vielen Dank. Joanna Weschler, Bericht des Sicherheitsrats.

Ich habe eine kurze Frage für beide Redner. Für Herrn Sutherland haben Sie erwähnt, dass Dinge wie der Europäische Konvent überfällig sind. Es scheint sehr, dass die Konvention von 1951 ebenfalls überfällig ist. Ist dies ein Moment, in dem eine neue gesetzgeberische normative Arbeit dringend erforderlich ist, oder lohnt es sich nicht, sie zu betrachten, weil sie immer so viel Zeit in Anspruch nimmt und die Dinge trotzdem passieren?

Und zu Mr. Swing haben Sie etwas gesagt, was sehr zutreffend zu mir gesagt hat - dass Bürgermeister sich viel besser als nationale Politiker in Flüchtlingsproblemen verhalten. Und ich bin gerade aus Madrid zurückgekommen, wo Sie auf dem Rathaus ein riesiges Transparent haben, Flüchtlinge willkommen, auch wenn Spanien als Land nicht besonders gut abschneidet. Madrid, denke ich, ist. Aber warum ist es? Bürgermeister werden auch gewählt. Sie könnten also die gleichen Argumente vorbringen, dass sie vorsichtig sein müssen

cfr-deutsch

bei dem, was sie tun. Und doch scheinen sie es anders zu machen.
Vielen Dank.

SUTHERLAND: Am normativen Ende bin ich sehr zurückhaltend - nicht dass ich es könnte - aber wenn ich die Macht hätte, eine normative Debatte darüber zu eröffnen, beispielsweise die Definition des Flüchtlings auf andere zu übertragen, die in tödlicher Gefahr sind. Irgendwie würde ich es sehr langsam empfehlen, denn mit der Öffnung der Büchse der Pandora würden Sie eher zu einer Debatte darüber kommen, die Personen einzuschränken, die Anspruch auf den Status eines Flüchtlings haben, und dessen Unterstützung. Ich glaube daher, dass ich eine normative Diskussion eröffnen möchte - aber als Anwalt, vor allem, weil ich bewundere und respektiere, dass internationale Normen durchsetzbar sind -, würde ich sehr langsam damit beginnen, eine Debatte über dieses Thema zu eröffnen.

Ich denke, wir müssen uns auf unterschiedliche Mechanismen für die Entwicklung normativer Antworten stützen. Ich denke, die Europäische Union - ich habe vorhin gesagt, dass die Kommission meiner Meinung nach eine verdammt gute Arbeit leistet, insbesondere Juncker, hat Vorschläge unterbreitet, für die eine große Mehrheit der Mitgliedstaaten einsteht, einschließlich des Quotensystems, das ist ein Zeugnis dafür, wie erfolgreich die Europäische Union geworden ist, wie sehr sie gescheitert ist. Und wenn ich die Zeitungen in einigen Ländern lese, die der Europäischen Union nicht so wohlgesinnt sind, dann ist das eine Anklage gegen den Prozess der Europäischen Union. Es ist das Gegenteil. Es ist eine Anklage gegen die Länder, die den europäischen Prozess frustrieren, der einen objektiven Mechanismus haben würde, der normativ auf europäischem Recht basiert und es ermöglicht, beispielsweise Flüchtlinge zu teilen.

SWING: Ich könnte nur einen Kommentar dazu abgeben, was Peter sagt. Absolut richtig. Ich denke, Sie haben es hier vor allem damit zu tun, dass Sie eine historische Amnesie haben, sagte Peter in seinen Ausführungen, 200.000 Ungarn sind im nächsten Jahr vor 60 Jahren ausgezogen. Zweihunderttausend zogen aus, um von allen mit offenen Armen empfangen zu werden. Das ist vergessen. Sie haben institutionelle Lähmung. Ich stimme Peter zu. Ich denke, der Präsident der Europäischen Kommission, Juncker, leistet besonders gute Arbeit, aber es ist sehr schwierig, 28 Länder dazu zu bringen, nicht nach Hause zu gehen und ihren eigenen Instinkten zu folgen, anstatt (das?). Und drittens haben Sie etwas, was ich psychologische Blockade nennen würde. Seit vier Jahrhunderten bevölkert Europa die Welt, den Herkunftscontinent. Und nun sind sie seit vier Jahrzehnten auch ein Zielcontinent. Und das erfordert eine psychologische Anpassung, dass wir jetzt Menschen empfangen, anstatt Menschen zu schicken.

Auf Ihrer Frage zu den Bürgermeistern, schauen Sie, ich war bei einigen Konferenzen des Bürgermeisters. Ich traf mich mit vielen Bürgermeistern, von denen viele selbst Migranten waren. Der Bürgermeister von Rotterdam zum Beispiel stammt aus Marokko. Ich schätze den Grund - sie bekommen es, weil sie es müssen. Ich meine, sie sind auf dem Boden. Dort trifft der Gummi sozusagen auf

cfr-deutsch

die Straße. Sie müssen die Arbeitsplätze und die Sicherheit und alles bieten. Ja, sie müssen gewählt werden, aber viele dieser Migranten werden helfen, sie zu wählen. Sie betrachten auch zukünftige Wähler, was mich manchmal wundern lässt, wie wir das sein können - selbst als Politiker ist es Ihr Interesse, sich für Migration zu interessieren. Je früher Sie sie zu Bürgern machen können, desto früher können sie Steuern zahlen und sie können wählen. Roboter können nicht wählen und sie können keine Steuern zahlen. Also müssen wir es aus nationaler Sicht betrachten.

Übrigens, nur eine kostenlose Werbung, George, wenn Sie mir erlauben. Aus diesem Grund veranstalten wir nächsten Monat in Genf eine globale Konferenz für Migranten und Städte, die alle Bürgermeister der Welt einlädt. Ich war gerade in Guangzhou, lud den Bürgermeister von Guangzhou ein. Er kommt. Sie machen einige interessante Dinge. Wir wollen, dass sie uns unterrichten, und wir wollen von ihnen lernen und dann voneinander lernen lernen, Best Practices, wie man es macht. Vielen Dank.

RUPP: OK, vielen Dank. Ja.

Q: Stephen Kass.

Bill, Sie haben erwähnt, dass von den 60 Millionen Menschen, um die wir besorgt sind, 20 Millionen Flüchtlinge sind, aber 40 Millionen Binnenvertriebene, wie in ihren eigenen Ländern, und Anspruch auf noch weniger Schutz haben. Was ist dein Rezept dafür, was die Welt tun sollte, um mit Binnenvertriebenen umzugehen, im Gegensatz zu der kleineren Anzahl von Menschen, die tatsächlich Zuflucht sind?

SWING: Ja. Das ist eine sehr, sehr wichtige Frage, denn, offen gesagt, IDPs neigen dazu, vergessen zu werden. Sie haben keinen Wahlkreis. Flüchtlinge werden immer einen guten Wahlkreis in Washington haben, welche Partei auch immer im Amt ist, weil - und das ist richtig. Es sollte sein. IDPs sind über sie nur weniger bekannt. Wir haben jetzt zum Beispiel 300 Menschen in Syrien in mindestens 12 ihrer Gouvernements, die täglich versuchen, medizinische Hilfe, Nahrung, Wasser, Unterkunft, sogenannte Non-Food-Artikel und andere Dinge zu finden.

Aber sie werden niemals die Unterstützung bekommen, die Flüchtlinge tun, weil - ich weiß nicht, sie sind nicht durch irgendeine Konvention abgedeckt. Peter, du hast es erwähnt, sie sind nicht von Konventionen bedeckt. Niemand wird eine Konvention für sie erstellen. Aber wir müssen sie irgendwie in der Öffentlichkeit behalten, damit wir sie nicht vergessen. Aber ich kann Ihnen sagen, sie sind sehr, sehr unterfinanziert. Ich denke ungefähr irgendwo zwischen 30 und 40 Prozent aller Aufrufe - vielleicht 30 Prozent, tatsächlich werden 40 Prozent beantwortet. Aber es ist eine ständige Herausforderung für uns. Also werden wir versuchen, unser Bestes zu geben, um es in der Öffentlichkeit zu halten.

RUPP: Solange ich Ihrer Werbung zustimmte, möchte ich nur erwähnen, dass Organisationen wie das International Rescue

cfr-deutsch

Committee die Unterscheidung zwischen IDPs und Flüchtlingen in Bezug auf unsere Programme nicht beachten. Und so würde ich sagen, dass das IRC bei Binnenvertriebenen mindestens ebenso involviert ist wie bei Flüchtlingen in den 25 Ländern, in denen wir tätig sind. Aber das ist wieder eine sehr kleine Geste in Richtung auf ein gewaltiges Problem.

SWING: Und eine dritte Gruppe von Menschen ist noch mehr in Vergessenheit geraten. Der Hochkommissar für Flüchtlinge und ich, wir sind im März 2011 nach Libyen geflogen. Sie kamen über die Grenze, 6000 pro Tag, ins kleine Tunesien. Und die Leute, wissen Sie, nehmen aus ihren eigenen Taschen und füttern diese Leute, die ihnen helfen, groß. Übrigens haben wir den sechs Nachbarn Libyens und den vier Nachbarn Syriens, die bis heute ihre Grenzen offen gehalten haben, nie genug Anerkennung gezollt - das nennen wir humanitäre Grenzverwaltung. Lass sie kommen; Sie leiden.

Aber als wir dort hinflogen, waren zu dieser Zeit all diese Wanderarbeiter dort. Es gab ein paar Millionen. Ägypten nahm eine Million zurück. Wir haben 250.000 Wanderarbeiter zusammengenommen und für 54 Millionen Dollar in 54 Länder zurückgegeben. Und sie sind nicht in irgendwelchen Notfallplänen enthalten, aber das ist eine andere Gruppe, die vergessen wird. Während wir fliegen, fliegen wir Leute aus Sanaa im Jemen nach Khartum, und wir fliegen - wir bringen Somalis und andere über das Rote Meer nach Dschibuti in Sicherheit. Es ist also eine fortlaufende Sache, aber sie sind vergessen.

RUPP: Danke.

Ja?

Frage: Bhakti Mirchandani, One William Street.

Was würden Sie am liebsten von der Impact-Investing-Welt und dem Finanzsektor sehen, um bei der humanitären Krise zu helfen? Sind es zinsverbilligte Darlehen an Mikrofinanzorganisationen, die mit Flüchtlingen arbeiten, ist es die Bereitstellung von Lieferketten an UN-Lebensmittelagenturen oder etwas ganz anderes? Was sind deine wichtigsten Dinge, die du gerne sehen würdest?

SUTHERLAND: Nun, all das würde ich sagen. Die Investment-Banking-Gemeinschaft ist wie alle anderen wohlhabenden Gemeinschaften auf der ganzen Welt dafür verantwortlich, auf jede nur mögliche Weise zu helfen. Ich weiß von einigen, die bereits für Beiträge auf individueller Basis geöffnet haben, und sehr viel Geld ist, ich verstehe, in den letzten paar Wochen von Einzelpersonen bekannt.

Aber das Investmentbanking und das Bankwesen spielen im Allgemeinen eine produktive Rolle in der Weltwirtschaft, und ich denke, dass es mehr kann. Sie kann mehr tun, indem sie Think Tanks innerhalb ihrer eigenen Betriebe schafft, einzeln oder gemeinsam, um zu prüfen, wie sie einen besseren Zugang zu Kapital für produktive Investitionen und Infrastrukturinvestitionen bieten können, nicht auf der Grundlage von Altruismus, sondern auf der

cfr-deutsch

Grundlage von Eigeninteresse . Ich denke, dass es zu einem stärkeren Fokus werden muss, den aufstrebenden Märkten für die Anlagestrategie, und es kann ein Element in diesem Bereich des Altruismus geben, ebenso wie die bekannte Neigung, im Bankgeschäft Geld zu verdienen. Ich denke, dass damit im gesamten Prozess der Globalisierung, an den ich glaube, viel getan werden kann.

Die Globalisierung hat 1,6 Milliarden Menschen aus bitterer Armut befreit, aber sie waren in Indien und China. Es ist beispielsweise in Afrika südlich der Sahara nicht gelungen, die Menschen aus der Armut zu befreien, vor allem aufgrund der fehlenden menschlichen und physischen Infrastruktur. Und der Bankensektor kann auch dort eine Rolle spielen, indem er Investitionen in Gebiete fördert und dafür sorgt, dass solche Gebiete frei von der Korruption sind, die das strukturelle Defizit darstellt, das den gesamten Bereich der Entwicklung der Volkswirtschaften in der Region am meisten gefährdet ärmere Teile der Welt. Aber man könnte weitermachen.

SWING: Peter hat alles gesagt.

RUPP: OK. Ja?

F: Ich bin Rick Donner. Ich bin bei Moody's Investors Service. Ich habe eine Frage. Vielen Dank für Ihre Präsentation. Sehr interessant.

Meine Frage ist das. Also haben wir diese Woche die führenden Politiker der Welt, die an der UNO teilnehmen. Sie haben erwähnt, dass heute ein Treffen stattfindet, das die Migrationskrise angehen soll. Meine Frage ist, glaubst du, dass irgendetwas Realistisches daraus entsteht? Glauben Sie, dass es einen Rahmen geben könnte, um sich auf internationaler Ebene damit zu befassen? Glauben Sie, dass es mehr Geld für diese Krise geben wird? Ich frage mich nur, was Sie in dieser Woche realistisch aus den Diskussionen ziehen könnten. Vielen Dank.

SUTHERLAND: Nun, ich denke, wenn wir angesichts dieser besonderen konkreten Krise, die wir vor uns haben, die üblichen Plattitüden und Allgemeinheiten von den Regierungschefs und Staatsoberhäuptern bekommen, wird das eine Schande sein. Und ich hoffe, dass diejenigen, die sprechen werden, und diejenigen, die sie beraten, konkrete Vorschläge und Vorschläge machen, anstatt generalisierte Hände in die Luft zu werfen und ihre Besorgnis über die Menschheit auszudrücken - worüber die UNO natürlich zu viel gehabt hat wenig von den praktischen Ideen, die notwendig sind. Wie sie sich heute tatsächlich verhalten werden, weiß ich nicht, aber es wird sehr interessant sein, denn wenn man sich die Rednerliste anschaut - an der Bill und ich beide teilnehmen - ist die Liste der Redner wirklich enorm, unglaublich beeindruckend. Hoffen wir nur, dass sie die Waren tatsächlich liefern.

RUPP: OK.

SUTHERLAND: Das haben sie historisch nicht getan.

SWING: Nein, ich denke, das stimmt eigentlich.

Ich denke jedoch, dass, wenn Sie versuchen wollen, etwas Positives daraus zu ziehen, ich denke, dass dies - in mancher Hinsicht - fast eine kleine Generalversammlung über Migration war. Praktisch jeder Redner hat es erwähnt - Präsident Obama, natürlich Papst Franziskus; Das hat sicherlich der Generalsekretär gesagt, der sehr, sehr engagiert in dieser Angelegenheit ist. Ich bin sehr - ich denke, wir sind ihm beide sehr dankbar. Er hat, glaube ich, seine volle Unterstützung in dieser Angelegenheit erhalten. Das wäre etwas, was vor einem Jahr noch nicht passiert wäre. Wenn mir 2008 jemand gesagt hätte, dass wir jetzt in den Medien so viel über Migration erfahren würden, hätte ich gedacht, dass sie wahrscheinlich überhaupt nicht korrekt sind. Also ich denke, das ist gut.

Wird es darüber hinaus gehen? Es ist schwer zu sagen. Aber es gibt offensichtlich Kräfte, die uns dieses Thema noch lange beschäftigen werden. Was wir in konkreter Aktion bekommen werden, ist noch nicht klar.

RUPP: OK. Patricia.

F: Vielen Dank. Patricia Rosenfield, das Rockefeller-Archivzentrum.

Ich wollte also zu den Herausforderungen zurückkehren, die Sie am Anfang gestellt haben, Bill, und das hat auch Peter ausgearbeitet, und ich weiß, dass George sehr viel darüber weiß, und besonders die historisch korrekte Erzählung, die sich daraus ergeben könnte - ich wäre es interessiert an dem, was die drei von Ihnen denken, könnte der richtige Weg sein, diese historische Erzählung zu gestalten, die zu einer sich verändernden öffentlichen Meinung führen könnte. Weil ich denke, dass wir Menschen, die wirklich auf verschiedenen Ebenen sind, sehr gut auskennen und handeln wollen, aber wenn es kein breiteres öffentliches Bewusstsein und Engagement gibt, wird es nicht passieren. Wo also können wir uns die historische Erzählung zunutze machen?

SWING: Nun, wir haben-Peter, wenn ich nur erwähnen darf, haben wir jetzt eine Social-Media-Kampagne über die positiven Beiträge von Migranten gestartet. Wir lassen Migranten für sich sprechen. Bei unserem Ratstreffen haben wir 157 Mitgliedsstaaten. Wir treffen uns jedes Jahr Ende November in Genf. Und wir haben immer ein Segment namens "Migrantenstimmen". Wir hatten Leute wie Dikembe Mutombo, einen Kongolesen, der - ein großer Basketballspieler - (kichert) - und sie erzählen ihre eigene Geschichte, beide Probleme, die sie integriert haben harte Zeiten, und wie ist es, und welche guten Dinge sind ihnen passiert. Wir lassen sie ihre eigene Geschichte erzählen.

Du nimmst einen Kerl wie Mo Farah. Die Briten werden - er ist kein Somali. Er ist UK Hat er nicht drei Goldmedaillen gewonnen? Natürlich hat er es getan. Das ist die Art von Geschichte, die man erzählen möchte. Wir wollen diese Geschichten da draußen behalten, die positiven Beiträge, die Migranten leisten. Das ist ein Weg, wie wir es schaffen können: Lassen Sie die Migranten durch die

cfr-deutsch

sozialen Medien für sich sprechen. Ich denke, das ist wahrscheinlich die aktivste Kampagne, die wir gerade durchführen.

SUTHERLAND: Ich denke, wir brauchen faktische Argumente zu einer ganzen Reihe verschiedener Themen, um die nationale Debatte zu ändern, abgesehen von der emotionalen Verbindung, die wir alle empfinden sollten, wenn wir schreckliche Ereignisse sehen. Ich sehe UN DESA, Bevölkerungsabteilung der UNO, hier. Ich denke, Fakten über Demographie sind sehr wichtig. Ich meine, die niedrigste Geburtenrate der Welt, Deutschland, die Tatsache, dass es wahrscheinlich 1,5 Millionen pro Jahr braucht - wenn ich richtig darüber bin -, dass in 30 Jahren das Verhältnis zwischen Rentnern und arbeitender Bevölkerung erhalten bleibt. Italien, Spanien usw. im europäischen Kontext. Dieselben Probleme, und noch dramatischer, wie von Bill in Bezug auf Japan angedeutet. Ich denke, das ist sehr wichtig.

Ich denke, es gibt eine Fülle von Belegen über den positiven Beitrag von Migranten auf der ganzen Welt und ausnahmslos aus Europa. Migranten haben niedrigere Arbeitslosenquoten. Sie leisten positive fiskalische Beiträge, anstatt die nationalen Exporteure zu belasten. Sie haben ein höheres Maß an Innovation. Und sie haben einen größeren Appetit auf Bildung. Dies sind Tatsachen, die dort veröffentlicht werden müssen. Ich denke also, dass Fakten ein wichtiger Teil davon sind.

Und schaue-ich bin nur ein neuer Bekehrter; Ich kann es kaum tun, ich bin so ein Ignorant - (Gelächter) - zu Twitter, aber die Tweets, die ich bekomme, sind absolut übel. Und je fauler sie sind, desto mehr freue ich mich daran, denn jeder Idiot, der sie liest - oder Nicht-Idiot, der die Tweets liest, die zu mir kommen und mir sagen, dass ich entschlossen bin, die Homogenität der Menschen zu zerstören - ist absolut blutig richtig, ich bin dafür. (Applaus, Gelächter.) Wenn ich es morgen tun könnte, würde ich das tun, einschließlich meiner eigenen. Ich würde immer noch für Irland applaudieren, um die Weltmeisterschaft zu gewinnen, und ich würde nicht langsam sein, Ihnen zu sagen, dass Ihr großer Erfolg als eine Nation natürlich irischen Immigranten gehört. (Lachen.)

Aber nachdem wir das alles gesagt haben - wir müssen alles öffentlich machen und wir müssen kämpfen. Und von dem kleinen Winzling - und ich bin ein winziger Spieler in diesem Stück - denke ich, dass es wichtig ist, zu den Medien zu kommen. Zu den Medien zu gelangen ist der Schlüssel. Wir müssen draußen sein und mit den Medien reden. Es ist großartig, mit euch zu reden, aber ich - ich vermute, dass es vom Kopf nicken ist, dass es dem Chor predigt. Und ich meine, wir müssen wirklich dem Chor predigen, um dich zum Nicht-Chor zu predigen, aber wir müssen auch zu der Art von verrückter, verrückter Brigade predigen, die so viele unserer Medien in der modernen Welt beherrschen und sind eine Toxizität schaffen, die eine blutige Schande ist. Und wir müssen anfangen, es zu sagen. Nun, wir sagen es, aber das ist alles, was wir tun können.

SWING: George, kann ich nur einen Punkt hinzufügen? Peter hat mich daran erinnert, und es ist absolut richtig.

Ich denke, die Evidenzbasis ist extrem wichtig. Menschen haben Ängste und wir müssen uns mit diesen Ängsten auseinandersetzen. Sie sind nicht real, aber wir müssen ihnen sagen, warum sie nicht real sind. Wir haben es mit Stereotypen zu tun.

Also, was sind die Ängste? Die Angst ist, 2008-2009 Rezession, sie werden unsere Arbeitsplätze nehmen. Zweite Angst, Sicherheitssyndrom nach 9/11, jeder Tourist ist ein potentieller Terrorist. Die dritte - die wichtigste - Angst vor dem Verlust der persönlichen oder nationalen Identität.

Wir müssen das verschieben - mit der Identitätsdebatte werden wir nie weiterkommen. Diese Person sieht nicht wie ich aus. Warum tragen sie diese lustigen Klamotten? Was ist das für ein lustiger Akzent? Weißt du, all diese Dinge. Wir haben 2011 eine Umfrage durchgeführt. Jedes Land in der Welt, das wir befragten, einschließlich der USA, überschätzte stark, wie viele Ausländer in ihrem Land waren. Die USA dachten, es wären 30 Prozent. In der Tat ist es um deutlich unter 20 Prozent. Italien, doppelt auch. Wir bewegen die Debatte also von einer Debatte über Identität zu einer Debatte über Interessen und Werte. Kann die Wärme unseres Willkommens, die Sanftheit, mit der Menschen sich integrieren dürfen, nicht darauf hoffen, dass sie auch unsere Werte und Interessen teilen? Das ist wirklich, worum es geht. Aber wir müssen das tun. Wenn wir es nicht tun, verlieren wir.

RUPP: Also adressieren beide die Werte Fragen, aber dann auch die Fakten raus.

SWING: Genau.

RUPP: Ich meine, nur die Heuchelei in Ungarn, die selbst von der Abwanderung profitiert hat und nicht bereit ist, Zuwanderung zuzulassen, ist - ich meine, es gibt verschiedene konkrete Daten, die etwas bewirken können. Und wenn wir es in den globalen Rahmen bringen, in den unsere beiden Redner diese Reihe von Fragen gestellt haben, dann ist es klar, dass es sich um sehr langfristige Muster handelt, die wir weit anders verstehen müssen, als wir sie verstehen. Und es ist nicht so, dass die Ängste nicht real sind. Sie sind real, sie basieren nur auf vielen verzerrten Informationen.

Wir haben Zeit für eine weitere Frage und wer möchte diese Ehre haben? Ja.

Frage: Hallo. Chris Bashinelli, National Geographic. Vielen Dank für alles, was du tust.

Es scheint mir, dass das wichtigste Problem die Verringerung dieses "Ichs" dieser Eigenwichtigkeit ist. Und was Sie über die Medien gesagt haben, ist, dass ich neugierig bin, wie ich den Großteil der Bevölkerung erreichen kann, die nicht an diesem Thema interessiert ist - wissen Sie, Leute, die MTV schauen oder Leute lesen Magazin oder TMZ zu sehen - denn das ist der Teil der Bevölkerung, den ich versuche zu erreichen. Und erreichen wir sie

cfr-deutsch

auf einer praktischen Ebene oder auf einer emotionalen, altruistischen Ebene? Und wie machen wir das?

SUTHERLAND: Nun, du bist der Experte. (Lachen.)

Ich denke - ich denke, du machst beides, Emotionen und praktisch. Aber ich weiß, dass es eine große öffentliche Meinung gibt, die von dieser Debatte überhaupt nicht beeinflusst wird. Sie haben Vorurteile, die inhärent sind, sie werden sich wahrscheinlich nicht ändern. Natürlich stimmt das. Ebenso gibt es viele Menschen, die offen dafür sind, erklärt zu werden, trainiert zu werden. Und es ist erstaunlich, wenn Sie sich tatsächlich hinsetzen und reagieren - beobachten Sie eine Reaktion auf eine emotionale Geschichte. Ich meine, die unglaubliche Offenheit der deutschen Gesellschaft, von der man sagen könnte, dass sie für ihre politischen Realitäten - die schrecklichen Taten, die im Namen des deutschen Nationalismus begangen wurden - viel zu zahlen hat, aber wenn man sich die Öffnung der Häuser ansieht Die Umarmung der Menschen, in denen ich gewesen bin. Ich war in Lagern in Rom, wo mich eine ständige Flut überwältigt hat - keine Unterstützung der Regierung für die beiden Orte, an denen ich mich befand - eine Flut von Frauen und Kindern Autos voller Essen, voller Kleidung, wollen lehren. Unglaublich. Woher auch immer ihre Werte kamen, die Werte eines durchschnittlichen Europäers - und ich bin mir sicher, das gilt auch für die Vereinigten Staaten, und ich bin mir sicher, dass dies auch für viele muslimische Länder gilt - und in Calais sogar eine der höchsten aktive NGOs waren eine halbmondförmige NGO, die aus Großbritannien Hilfe für arme Leute und so weiter brachte - es gibt ein riesiges Publikum. Die Menschheit ist grundsätzlich gut.

Also denke ich, wir treiben es einfach weiter, verkaufen eine Platte, an die wir alle glauben können, und legen unsere Hand auf unser Herz und sagen, dass wir stolz darauf sein können, damit verbunden zu sein. Aber ich denke, wir müssen lauter werden, wir alle.

RUPP: Bill?

SWING: Nur ganz kurz, denke ich - ich denke, wir müssen die Beweise liefern, die Daten, damit die Leute wissen, was die Zahlen tatsächlich sind - dass wir nicht überfallen werden, es ist kein Schwarm, der von Premierminister Cameron benutzt wird Satz - es ist kein Schwarm. Sogar die Sprache, die wir über Migranten verwenden, ist sehr interessant. Wir beziehen uns auf "Boat People", aber Menschen, die in den Urlaub fahren, nennen wir sie nicht "easyJet people". Wir reden von "Expatriates", wir reden normalerweise von jemandem aus der westlichen Welt. Wenn es afrikanisch ist, reden wir von "Einwanderern".

Also räume unsere Sprache auf. Gib ihnen die Beispiele. Und geben Sie ihnen dann die Beispiele von Migranten, die das getan haben - die Beiträge, die sie leisten. Sie sind keine Engel, aber ich glaube auch nicht, dass alle unsere Staatsangehörigen Engel sind. Wir müssen uns also ein ausgewogenes Bild davon machen. Du musst nur halten - wie du sagst, du hörst damit auf.

RUPP: Nun, im Namen von uns allen möchte ich Ihnen beiden danken. Sie haben eine Reihe von Themen behandelt, die heute jeden Tag in der Presse stehen, weil die Migranten oder Flüchtlinge oder Asylsuchenden nach Europa einreisen und sie in einem viel breiteren Kontext platzieren, der uns dabei hilft zu erkennen, dass dies nur der Fall ist Spitze des Eisbergs, die wir jeden Tag in den Zeitungen sehen. Das Problem geht noch viel weiter und wird mit uns sehr viel weiter gehen. Und Sie haben einen exzellenten Job gemacht, diesen breiteren Kontext für uns zu setzen, und es hilft uns, dies am CFR zu tun. Und all diese Botschafter werden jetzt ausgehen und sicherstellen, dass es weit und breit verbreitet ist.

Vielen Dank. (Beifall.)

(ENDE)

Dies ist ein unkorrigiertes Transkript.